

Förderverein der Nürtingen Grundschule e.V.

Protokoll

des Sonder-Arbeitstreffens des Fördervereins zur Zukunft des "Futterkäfers"

am 18. März 2014, 20:00 Uhr, im "Futterkäfer" der NGS

Teilnehmende: Britta Brugger, Birgit Herder, Wiebke Janzen (Klassenlehrerin 456a), Andreas Lorenz (Protokoll), Michael Palmer (Schülerhaus), Anja-Christin Remmert, Andreas Ribbeck (Futterkäfer), Markus Schega (Schulleiter), Ruth Schrörs, Angelika Schwarz (123e) Katrin Seiler, Ahmet Yetgin

Moderation: Christian Martens

Anja Remmert begrüßt für den Förderverein alle Anwesenden und führt kurz in den Hintergrund des Treffens ein. Andreas Ribbeck hat mit Blick auf das bevorstehende Auslaufen der Stelle von Viola mit einem "Brandbrief" auf die drohende Überlastsituation und die eigene finanziell unsichere Perspektive hingewiesen. Der Förderverein hatte sich verständigt, Handlungsmöglichkeiten in größerer Runde mit allen Beteiligten Gruppen zu diskutieren. Zudem sieht der Förderverein die Notwendigkeit einer Weiterentwicklung des Angebots des Futterkäfers. Dieser Diskussion soll das aktuelle Treffen dienen.

Die weitere Moderation übernimmt Christian Martens.

1. Leitfrage: **Was schätze ich am Futterkäfer?** (-> Plakat)

- wunderbarer Ort des Austauschs
- Freundlichkeit von Herrn Ribbeck
- hohe Verlässlichkeit
- wichtiger Ansprechpartner für Kinder und Eltern
- überdurchschnittliches Engagement
- wichtigster Ort für Lehrkräfte
- Mitarbeit von Kindern (GB-Status)
- Kollegin ist auch überdurchschnittlich engagiert
- für Schülerhaus und Förderverein wichtig
- Angebote für Kinder
- Engagement für Flohmarkt, Schulfest, Sponsorenlauf, Bundesjugendspiele usw.
- Kinder freuen sich auf Futterkäfer
- engagiert sich für Klassen

Zwischenfrage: Welche Rolle spielt denn dann eigentlich das Essen?

Andreas Ribbeck und Lehrerinnen: Das ist ganz wichtig! Viele Kinder kommen ohne Frühstück in die Schule (ca. 60-70 Portionen Frühstück, ca. 60-70 Portionen Mittagessen). Außerdem essen ca.10 LehrerInnen im Futterkäfer.

Was ist das perspektivische Problem? Die Stelle von Viola fällt ab November weg. Finanzierung erfolgte bislang aus einem Programm des Arbeitsamtes, das inzwischen

aber ausgelaufen ist. Dazu gibt es auch keine Alternative beim Arbeitsamt. Die Arbeit im Futterkäfer ist alleine für Andreas Ribbeck nicht zu leisten, schon wegen des Einkaufs.

Außerdem wünscht sich Andreas perspektivisch mehr finanzielle Stabilität.

2. Leitfrage: **Was wünsche ich mir für die Zukunft?** (-> Plakat)

- Futterkäfer langfristig sichern (finanziell)
- langfristige Unterstützung (2.Kraft)
- gesundes Frühstück
- wöchentliches Projekt mit Schulklassen zum gesunden Frühstück
- dass der Raum als Treffpunkt erhalten bleibt
- "Service-Learning" mit Schüler_innen
- Essenskonzept

Der Förderverein kann die zweite Kraft finanziell nicht stemmen. Was könnten daher Alternativen sein?

erster Ansatz: Angebot abspecken (also: weniger Arbeit für Andreas). Das günstige Essen kann partiell durch die Mensa übernommen werden, denn Kinder, deren Eltern ein geringes Einkommen haben, können sich von den Essenskosten befreien lassen. Weniger Arbeiten ist von Andreas Ribbeck aber eigentlich gar nicht gewollt.

zweiter Ansatz: Herr Schega: Die zweite Kraft könnte aus den "Bonusgeldern" der Schule finanziert werden. Dazu muss es ein evaluierbares Projekt geben. Fr. Jansen stellt dazu Überlegungen der LehrerInnen vor ("Projekt Brotdose"), dass die Klassen sich wechselnd im Rahmen des Nawi-Lehrplans an der Gestaltung und Zubereitung eines gesunden Frühstücks zu beteiligen. Jede Klasse wäre so 2 x im Schuljahr eine Woche beteiligt. Ziel: "Wir als Schule wollen gesund werden.", Lebenspraxis für Kinder mit GB-Status ermöglichen.

dritter Ansatz: Essen in der Schule in der Gesamtschau denken: Futterkäfer, Mensa, Hort, Caterer – Räume, Qualität, Kosten etc. Das sollte nicht jeweils isoliert geplant und "gerettet", sondern zusammen entwickelt werden.

Ziel von Andreas: Alle Kinder sollen an der Schule essen können, nicht nur diejenigen, deren Eltern sich das Essen im Hort leisten können. Frage es Fördervereins: Ist das erforderlich? Es gibt doch die Möglichkeit des Härtefallfonds. Herr Schega teilt mit, dass die Schule die Eltern dazu auch noch mal informieren wird.

Ist die Stelle von Andreas Ribbeck selber finanziell dauerhaft gesichert? Der Förderverein schießt über die zweckgebundenen Spenden und Einnahmen des Futterkäfers selber hinaus jährlich rund 4.500 EUR zu. Klarstellung: Anders als von den LehrerInnen offenbar teilweise vermutet, stellt der Förderverein den Futterkäfer nicht in Frage. Allerdings können wir keine langfristige Finanzierungszusage für die erste Stelle (Andreas) geben. Es geht auch um die Ausrichtung und die Qualität des Angebots: möglicherweise hat der Futterkäfer perspektivisch als Treffpunkt und Cafeteria wichtigere Funktionen als als Ersatzkantine (siehe Plakat zur ersten Leitfrage).

3. Leitfrage: **Welche Lösungsmöglichkeiten sehe ich?** (-> Plakat)

- Alle Lehrkräfte zahlen pro Monat 15 EUR, Ziel ca.4.000 EUR, am liebsten als halbjährlicher Dauerauftrag
- Förderverein zahlt 2.500 EUR
- 2. Kraft wird über Bonus-Mittel finanziert
- Vollkornbrötchen statt Schrippen
- kein Kuchen zum Frühstück
- Probezeit fürs Frühstücksprojekt

Wenn es gelingt, die Eltern über die Härtefall-Fonds zu informieren, so dass "alle" Kinder tatsächlich in der Mensa Mittagessen, stellt sich die Frage vielleicht noch einmal neu, was das Profil des Futterkäfers sein soll.

Andreas Ribbeck informiert, dass er schon dabei ist, das Angebot umzustellen. Also ab nach Ostern nur noch Vollkornbrötchen zum Frühstück, statt Weißmehlbrötchen und Kuchen.

4. **Verabredungen** (-> Plakat)

- nächstes Treffen zur Zukunft des Futterkäfers (Finanzierung) Ende September
- Evaluationskonzept zur Überprüfung der Essensqualität
- alle Eltern über Härtefallregelungen informieren (LehrerInnen, Elternabende, schriftlich durch die Schule, Elterncafé der Stadtteilmütter am 13.Mai)

- außerdem: Frau Jansen schreibt und spricht die LehrerInnen wegen der Spenden für den Futterkäfer an.

Offen bleibt: Andreas Ribbeck wünscht sich eine längerfristige finanzielle Sicherheit: Was könnten längerfristig gesicherte Finanzierungen als Alternative zur Spenden-basierung sein? Daran ist weiter zu arbeiten.

Termin für das nächste Arbeitstreffen des Fördervereins

Das nächste Arbeitstreffen findet am Mittwoch 30. April, 20:00 Uhr, statt (im "Helvetia", Mariannenstraße/Ecke Naunynstraße).